



## **Hyperthyreose (Schilddrüsenüberfunktion)**

Bei über 8 Jahre alten Katzen ist die Schilddrüsenüberfunktion (feline Hyperthyreose) die häufigste hormonelle Erkrankung (bis zu 10% der Katzen). Schätzungen gehen sogar davon aus, dass jede 4. Katze über 13 Jahren an einer Hyperthyreose leidet. Selten sind auch jüngere Katzen betroffen.

Weibliche Katzen und Wohnungskatzen sind häufiger betroffen.

Weshalb Katzen so häufig Schilddrüsenprobleme entwickeln, ist bisher nicht eindeutig geklärt. In Verdacht stehen Fütterungsfaktoren (Seefisch, Leber, Innereien, Dosenbeschichtungen), Infektionen, Immunerkrankungen, polybromierte Flammschutzmittel (in elektron. Geräten, Möbeln, Textilien -> gelangen evtl. via Hausstaub in die Katze), Pestizide, Düngemittel, Katzenstreu, häufiges Reinigen von Teppichen und Trinken der Katze aus Pfützen. Bisher gibt es aber noch keine allgemein akzeptierten wissenschaftlichen Empfehlungen zur Vorbeugung von Schilddrüsenstörungen.

### **Symptome, welche auf Hyperthyreose hindeuten können**

- Gewichtsverlust bis zur totalen Abmagerung bei normaler oder gesteigerter Nahrungsaufnahme
- vermehrter Appetit und Durst
- Magen-Darm-Probleme (Erbrechen und Durchfall)
- vermehrter Urin- und Kotabsatz
- Herzschlag und Atemfrequenz sind beschleunigt
- schnelle Ermüdbarkeit, Atemprobleme
- Ruhelosigkeit, Hyperaktivität
- Verhaltensänderungen, erhöhte Aggressivität
- ungepflegt erscheinendes Haarkleid, gesteigertes Krallenwachstum
- starrer Blick, fehlende Mimik bei stärkerer Abmagerung
- tastbare Umfangsvermehrung am Hals
- selten Schluckbeschwerden und Husten
- Aufsuchen kühler Flächen

### **Wie entsteht eine Hyperthyreose?**

In den meisten Fällen sind gutartige Wucherungen von Schilddrüsenewebe die Ursache einer feline Hyperthyreose. Sie führen zu einer überschüssigen Hormonproduktion. Häufig handelt es sich dabei um eine sogenannte "multinoduläre adenomtöse Hyperplasie", bei der viele winzige Knötchen in beiden Schilddrüsenlappen entstehen, sodass die Schilddrüse insgesamt vergrößert ist. Etwas seltener entsteht die Wucherung in Form eines oder mehrerer grösserer gutartiger Tumore (Schilddrüsenadenome).

Nur bei weniger als jeder 20. Katze mit Schilddrüsenüberfunktion steckt ein bösartiger Tumor (Schilddrüsenkarzinom) hinter den Symptomen.

## Wie wird eine Hyperthyreose festgestellt?

Eine Schilddrüsenüberfunktion ähnelt in vielen Punkten anderen häufigen Katzenkrankheiten wie zum Beispiel einer chronischen Niereninsuffizienz, einem Diabetes mellitus oder einer Bauchspeicheldrüsenentzündung. Eine eindeutige Diagnose ist in der Regel nur anhand einer Blutuntersuchung (Messung des T4) möglich.

## Welche Folgen hat eine unbehandelte Hyperthyreose?

Die schwerwiegendste Folge einer unbehandelten Schilddrüsenüberfunktion ist der gesteigerte Blutdruck. Dies kann zu Veränderungen an Herz und Nieren führen:

Der Herzmuskel verdickt sich im Laufe der Zeit immer mehr, es kommt zur sogenannten Hypertrophen Kardiomyopathie. Durch die Verdickung nimmt der Muskel an Elastizität ab, die Herzleistung sinkt.

Die dauerhafte Erhöhung des Blutdrucks richtet auch in den Nieren viel Schaden an. Durch den erhöhten Pumpdruck wird die Filterleistung der Niere zwar beschleunigt, der Filterapparat selbst jedoch zerstört. So erscheinen die Nierenwerte bei einer unbehandelten Hyperthyreose oft unverändert und gesund, auch wenn die Niere bereits geschädigt wurde.

## Therapie und Folgen einer Hyperthyreose

Bei der Behandlung der Schilddrüsenüberfunktion gibt es mehrere Möglichkeiten.

Man kann sie...

- unterdrücken, indem man lebenslang Medikamente gibt (Thyreostatika). Diese gibt es als Tabletten, Sirup und Ohrsalbe. Die Anwendung erfolgt lebenslänglich.
- unterdrücken mit jodreduziertem Katzenfutter (Hills y/d): Das funktioniert aber nur bei Wohnungskatzen, die sonst (lebenslang) nichts anderes zu fressen bekommen!
- heilen, indem die Schilddrüse chirurgisch entfernt wird oder überschüssiges Schilddrüsenewebe durch eine Radio-Jod-Therapie (Bestrahlung) zerstört wird (bis zu 14 Tg. Klinikaufenthalt nötig!)

Anfangs sollte die Schilddrüsenüberfunktion nur unterdrückt werden. So lässt sich feststellen, ob auch noch ein Nierenproblem vorhanden ist.

Ziel ist es, mit der Therapie einen Schilddrüsenwert im mittleren Bereich der normalen Grenzwerte zu erhalten. Bei Katzen mit Niereninsuffizienz allerdings muss das Medikament so dosiert werden, dass das T4 knapp unterhalb der Höchstgrenze eingestellt wird. Auf diese Art sollte sich die Nierenfunktion nicht verschlechtern.